



1. Österreich – Offene Ausschreibung Kombiniertes Güterverkehr 2009
2. Österreich – Spedition Fössl plant Betriebsfortführung in Teilbereichen
3. Österreich – Lkw Geisterfahrer – Riesen Glück in Tirol
4. Österreich – Anregung für Güterkraftverkehr-Förderung nach deutschem Vorbild
5. Österreich – Vergabe-Verordnung des Bundeskanzleramtes begünstigt "Freunderlwirtschaft"
6. Goodyear - Neuer Standard für die Runderneuerung
7. Volvo - 1,2 Millionen Spieler bei „Strongest Truck“
8. Nfz-Hersteller – Abgasnorm Euro 6 verschieben
9. Deutschland – Zarter Anstieg der Nfz-Zulassungen
10. Ungarn – Großer Logistikpark in Planung
11. Lettland – Lkw-Maut aufgeschoben
12. Teleroute - Entschlossen gegen die Krise – Teleroute lädt auf die Transport Info Days 2009
13. Reifenangebot der Woche
14. Böse Buben

1. Österreich – Offene Ausschreibung Kombiniertes Güterverkehr 2009

Da die Verkehrsart Kombiniertes Güterverkehr mit Benachteiligungen wie erhöhten Manipulationsaufwand und speziellen Ausstattungsbedarf zu kämpfen hat, versucht das BMVIT durch das **Innovationsförderprogramm Kombiniertes Güterverkehr** diese Nachteile durch staatliche Unterstützung auszugleichen.

Mit diesem Programm werden Transport-, Umschlags- und Logistikunternehmen, Kombiverkehrsgesellschaften sowie Betreiber von Terminals und Umschlagseinrichtungen, Hafenbetriebsgesellschaften sowie Schifffahrts- und Eisenbahnunternehmen gefördert .

Gefördert werden Transportgeräte wie Container und Wechsellaufbauten, Innovative Technologien und Systeme im Kombinierten Verkehr, Machbarkeitsstudien sowie Kosten für Spezialausbildungen.

Ihre Anträge können Sie ab sofort bis spätestens **30. Dezember 2009** einreichen.

Einreichstelle für Ihre Anträge ist der Erp-Fonds beim Austria Wirtschaftsservice (aws).

Kontakt:

austria wirtschaftsservice/erp-fonds
1031 Wien, Ungargasse 37
Herr Mag. Matthias Hutter
Tel.: +43 (0)1 501 75 – 415
E-Mail: m.hutter@awsq.at

Die Begutachtung und Evaluierung der eingereichten Projekte erfolgt je nach Datum der Einreichung. Die Daten für die Evaluierung und Begutachtung der eingereichten Projekte sind: 30. April 2009, 28. August 2009 sowie Februar 2010.

Weitere Informationen zur Ausschreibung finden Sie im Internet auf folgender Internetseite:

<http://www.bmvit.gv.at/innovation/verkehrstechnologie/kombigueter/kgv.html>

Auf dieser Seite finden Sie auch die Sonderrichtlinien, Merkblätter sowie das Antragsformular.

Ihr Kontaktpartner im BMVIT:

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
Abteilung III/i4 - Mobilitäts- und Verkehrstechnologien
1010 Wien, Renngasse 5
Herr Dipl.-Ing. Kurt Schreitl
Tel:+43 (0) 1 711 62 Durchwahl 65 3206
E-Mail: kurt.schreitl@bmvit.gv.at

2. Österreich – Spedition Fössl plant Betriebsfortführung in Teilbereichen

Am 31. März wurde über das Vermögen der Fössl - Internationale Spedition GmbH am Landesgericht Klagenfurt das Konkursverfahren eröffnet.

Fössl plant eine Betriebsfortführung in den Teilbereichen Disposition und Sondertransporte. Der Bereich internationale Transporte wird jedoch aufgelassen.

Als Gründe für die Insolvenz werden im Konkursantrag die nicht zufrieden stellenden wirtschaftlichen Ergebnisse in den letzten Jahren, hervorgerufen durch die hohen Treibstoffkosten im ersten Halbjahr 2008 sowie Auftragseinbrüche im zweiten Halbjahr 2008, genannt. Forderungsausfälle und Dumpingpreise der Ostkonkurrenz haben dazu geführt, dass trotz maßgeblicher Umstrukturierung und Verkleinerung der Fahrzeugflotte kein positives Betriebsergebnis mehr möglich war.

Die Insolvenz des Unternehmens betrifft 32 Mitarbeiter und rund 250 Gläubiger. Laut KSV1870 betragen die Schulden rund 2.26 Millionen Euro.

3. Österreich – Lkw Geisterfahrer – Riesen Glück in Tirol

Am Samstag, 04. April gegen 23 Uhr fuhr vom Parkplatz Trofana Tyrol in Mils bei Imst ein Lkw entgegen der Fahrtrichtung auf die Autobahn auf. Der ungarische Lkw-Lenker setzte seine Fahrt als Geisterfahrer fort und ignorierte sogar bei der Einfahrt in den Milser Tunnel das Rotlicht der Ampel beim Tunnelportal. Im Tunnel entgegneten dem Lkw mehrere Fahrzeuge, die sich zum Glück alle auf der rechten Fahrbahn befanden und somit ein verheerender Zusammenprall verhindert wurde.

Nach der Durchfahrt konnte das Sattelkraftfahrzeug beim Westportal des Milser Tunnels von der Autobahnstrecke angehalten werden. Die Beamten nahmen bei dem 37-jährigen Fahrer deutlich den Geruch von Alkohol wahr. Ein Test ergab knapp zwei Promille Alkohol im Blut.

Der mit Papier beladene Lkw hätte aufgrund des Wochenendfahrverbotes erst gar nicht auf der Straße unterwegs sein dürfen.

Dem Lenker wurde der Führerschein abgenommen.

4. Österreich – Anregung für Güterkraftverkehr-Förderung nach deutschem Vorbild

Förderprogramme für den Güterkraftverkehr in Deutschland

Allgemeine Informationen

Im Zusammenhang mit der Einführung der Lkw-Maut verständigten sich der Deutsche Bundestag, der Bundesrat und die Bundesregierung, zur Harmonisierung der Wettbewerbsbedingungen des europäischen Güterverkehrs Zuwendungen in Höhe von 600 Mio. Euro p.a. für Unternehmen des Güterkraftverkehrs bereitzustellen.

Davon wurde zum 01. September 2007 in einem ersten Schritt die Kfz-Steuer für schwere Nutzfahrzeuge mit einem Volumen von 150 Mio. Euro p.a. auf das europarechtlich zulässige Mindestniveau abgesenkt sowie weitere 100 Mio. Euro p.a. durch das Förderprogramm zur Anschaffung emissionsarmer LKW (sog. Innovationsprogramm) realisiert. Das verbleibende Volumen in Höhe von 350 Mio. Euro p.a., das den Unternehmen bisher in Form von abgesenkten Mautsätzen zugute kam, wird nun - rückwirkend zum 01.01.2009 - durch die Förderprogramme "De-Minimis" und "Aus- und Weiterbildung" zur Verfügung gestellt. Im Bereich des Förderprogramms „De-Minimis“ erfolgt für die Jahre 2009 und 2010 zudem eine Aufstockung der Fördermittel um jeweils 50 Mio. Euro aus dem zweiten Konjunkturprogramm der Bundesregierung.

Das zuständige Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) hat das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) mit der Durchführung dieser beiden Förderprogramme beauftragt. Nachdem die entsprechenden Förderrichtlinien vom 03.02.2009 in Kraft getreten sind und im Bundesanzeiger verkündet wurden, können nun Förderanträge beim BAG als zuständiger Bewilligungsbehörde gestellt werden.

Abweichend von der künftig geltenden Frist zur Antragsstellung (31.03.) können Anträge für 2009 bis zum 15. Mai (Eingang beim BAG) gestellt werden.

Dem Grunde nach zuwendungsberechtigt sind Unternehmen, die Güterkraftverkehr gemäß Paragraf 1 Güterkraftverkehrsgesetz (GüKG) durchführen und Eigentümer oder Halter von in der Bundesrepublik Deutschland zugelassenen schweren Nutzfahrzeugen (zulässiges Gesamtgewicht ab 12 Tonnen) sind. Gefördert werden Maßnahmen der Sicherheit und der Umwelt sowie Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung bzw. der Qualifizierung und Beschäftigung.

Wichtig: Es werden nur Maßnahmen gefördert, mit denen zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht begonnen wurde. Ein Rechtsanspruch auf Gewährung einer Förderung besteht nicht, die Bewilligungsbehörde entscheidet aufgrund des pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

Weitere Informationen sowie Formulare zu den einzelnen Förderprogrammen erhalten Sie hier:

Förderprogramm "De-Minimis"

http://www.bag.bund.de/cln_009/nn_46210/DE/Verkehrsthemen/Foerderprogramme/De_Minimis.html

Förderprogramm "Aus- und Weiterbildung"

http://www.bag.bund.de/cln_009/nn_46210/DE/Verkehrsthemen/Foerderprogramme/Aus_Weiterbildung.html

Häufig gestellte Fragen (FAQ) zu den Förderprogrammen

http://www.bag.bund.de/cln_009/nn_46210/DE/Service/FAQs/FAQ_Foerderprogramme/faq_Foerderprogramme_node.html_nnn=true

FAQ zu dem Förderprogramm Aus- und Weiterbildung

http://www.bag.bund.de/cln_009/nn_46210/SiteGlobals/Functions/FAQ/faq_Foerderprogramm_AW_Tabelle.html

FAQ zu dem Förderprogramm De-Minimis

http://www.bag.bund.de/cln_009/nn_46210/SiteGlobals/Functions/FAQ/faq_Foerderprogramm_DeMin_Tabelle.html

Informationen zur Berufskraftfahrerqualifikation

http://www.bag.bund.de/cln_009/nn_46210/DE/Service/FAQs/FAQ_Berufskraftfahrerqualifikation/faq_Berufskraftfahrerqualifikation_node.html_nnn=true

Das Bundesamt für Güterverkehr beantwortet Ihre Fragen gerne unter der Service-Nummer 0221/5776-2699 (montags bis donnerstags von 9 - 15 Uhr, freitags bis 14.30 Uhr) oder unter folgender E-Mail-Adresse: info.foerderprogramme@bag.bund.de

5. Österreich – Vergabe-Verordnung des Bundeskanzleramtes begünstigt "Freunderlwirtschaft"

Aufträge bis 100.000 Euro nicht mehr ausschreibungspflichtig

Öffentliche Aufträge können zukünftig bis zu einem Rahmen von 100.000 Euro per Direktvergabe, also ohne ordentliches Ausschreibungsverfahren oder Bekanntmachung erteilt werden. So sieht es jedenfalls eine geplante Verordnung des Bundeskanzleramtes vor, die von Vergaberechtern bereits heftige Kritik erntet. Neben der geplanten Anhebung der Schwellenwerte für Direktvergaben von 40.000 (bzw. 60.000 Euro bei Sektorauftraggebern) auf 100.000 Euro, sollen zudem auch Bauaufträge mit bis zu einer Million Euro Auftragswert im nicht offenen Verfahren ohne vorherige

Bekanntmachung vergeben werden dürfen. Dieser Schwellenwert lag bisher gerade einmal bei 120.000 Euro.

Die Argumentation des Bundes, dass die Schwellen-Anhebung als Konjunkturmaßnahme gedacht sei und den Vergabeprozess beschleunige, stößt beim Vergaberechtsexperten Gunter Estermann <http://www.estermann-pock.at> auf Unverständnis: "Diese Verordnung geht zulasten des Wettbewerbs." Gerade in der gegenwärtigen Situation sollten alle geeigneten Unternehmen eine faire Chance zur Erlangung eines Auftrags der öffentlichen Hand erhalten. Diese Chance werde durch die geplanten Maßnahmen ausgeschlossen oder erheblich reduziert. "Auch ist es angesichts knapper werdender budgetärer Spielräume nicht einsichtig, warum die öffentliche Hand Aufträge nicht im Wettbewerb zu technisch und wirtschaftlich günstigsten Konditionen vergeben soll", kritisiert Estermann im Gespräch mit presstext. Eine erhöhte Korruptionsgefahr sieht Estermann nicht. Es sei aber zu befürchten, dass die geplanten Maßnahmen für das angestrebte Ziel der Konjunkturbelebung kontraproduktiv sind.

Eine Gefahr der Steuergeldverschwendung ortet Andreas Nemeč, Geschäftsführer der Bundesbeschaffung GmbH (BBG). So sei zu befürchten, dass Unternehmen mit guten Beziehungen zu den vergebenden Stellen sich unabhängig ihres Leistungsangebotes über öffentliche Aufträge freuen dürfen, während der Steuerzahler für seine Beiträge in Zukunft möglicherweise schlechtere und weniger Leistungen bekomme, so Nemeč in der Tageszeitung DiePresse. Einen Widerspruch sieht Nemeč auch zwischen der angekündigten Konjunkturbelebung und dem gleichzeitig angekündigten Sparkurs der öffentlichen Hand im Bund, aber auch bei anderen Gebietskörperschaften wie Ländern und Gemeinden.

Unabhängig von diesen Erwägungen stellt die geplante Verordnung aus rein sachlichen Gründen aber auch ein gemeinschaftsrechtliches Problem dar, wie Estermann in der aktuellen Ausgabe der Rechtspublikation "Die Vergabepaxis" <http://www.estermann-pock.at/dievergabepaxis.shtml> ausführt. Zwar finden die EU-Vergaberichtlinien bei den nun festgelegten Obergrenzen von 100.000 Euro für Direktvergaben und eine Mio. Euro für nicht offene Verfahren ohne Bekanntmachung keine Anwendung. Gleichzeitig könnte die Verordnung allerdings mit dem Gemeinschaftsrecht kollidieren, das eine Verpflichtung zur Transparenz bei binnenmarktrelevanten Aufträgen fordert, selbst wenn die Auftragssumme unter den EU-Schwellenwerten liegt.

Mit der Anhebung der Vergabeschwellen steht Österreich nicht allein da. So hat etwa Deutschland bereits im Rahmen des Konjunkturpakets II seine Schwellen für "freihändige Vergaben" und "Beschränkte Ausschreibungen" (ohne vorherige Bekanntmachung) ebenfalls mit 100.000 Euro für Direktvergaben sowie eine Mio. Euro bei Bauaufträgen vorgesehen. Im Gegensatz zu Österreich müssen geplante Direktvergaben in Deutschland allerdings öffentlich bekannt gemacht werden. "In Österreich bekommt man durch die Verordnung nicht einmal mit, wenn ein Beamter einem befreundeten Unternehmer einen Auftrag über 95.000 Euro zukommen lässt", kritisiert etwa auch Nemeč.

Quelle: presstext.austria,

Redakteur: Martin Stepanek, email: stepanek@presstext.com, Tel. +43-1-81140-308

6. Goodyear - Neuer Standard für die Runderneuerung

Goodyear führt die TreadMax Runderneuerung ein

Mit der Einführung der neuen TreadMax Runderneuerung setzt Goodyear einen neuen Industriestandard für die Qualität der Runderneuerung von Lkw-Reifen. TreadMax kann als neu hergestellter Reifen beschrieben werden, der hinsichtlich Lebensdauer von Lkw-Reifen eine neue Dimension eröffnet. Diese neuen Produkte vereinen die Goodyear Max Technology in einem runderneuertem Reifen, der so nahezu die identischen Eigenschaften wie ein Neureifen besitzt. Auf Grund der gestiegenen Energiekosten macht der Kraftstoff mittlerweile den größten Anteil der Betriebskosten eines Lkw aus. Diese Tatsache erhöht die Bedeutung von TreadMax, da TreadMax Reifen die gleiche Kraftstoffersparnis bieten wie ein Neureifen.

„TreadMax ergänzt das breite Angebot des Goodyear Flottenprogramms hervorragend. Zusammen mit Dienstleistungen wie FleetOnlineSolutions und Goodyears Flottenmanagementsystem für Lkw und Busse zeigt TreadMax, dass wir Flottenkunden helfen, Kosten zu sparen. Dank der ausgezeichneten

Qualität und Zuverlässigkeit wird TreadMax einen neuen Standard im Bereich Runderneuerung bei Flotten setzen“, sagt Danny Van Essche, Goodyear Retread Manager Europa,

Die TreadMax Runderneuerung nutzt nur Karkassen der Goodyear Max Technology Produkte, also vom Regional RHD II und RHS II sowie vom Marathon LHD II und LHS II. Die Karkassen werden intensiv auf Schäden untersucht und mit der neuesten Shearografie-Technik, ein modernes Prüfverfahren, getestet, bevor sie weiterverarbeitet werden. Anschließend werden der Laufflächen- und Seitenwandgummi exakt aufgebracht und der Rohling in der Heizform vulkanisiert. Die Goodyear Technologien, die bei der Runderneuerung eingesetzt werden, garantieren, dass die neue Geometrie und das neue Profil des Reifens exakt hergestellt werden.

Das Profildesign der TreadMax Produkte entspricht denen des RHD II und LHD II. Damit verfügen sie auch über die gleichen Eigenschaften und Vorteile wie die Neureifen. Nach der Fertigstellung wird jeder runderneuerter Reifen einer umfassenden Qualitätsprüfung unterzogen, bevor er an den Kunden ausgeliefert wird. Goodyear bietet mit TreadMax runderneuerte Reifen an, die hinsichtlich Leistungseigenschaften und Zuverlässigkeit einem neuen Reifen in nichts nachstehen.

Die TreadMax Reifen sind mit der Goodyear Max Technology ausgestattet, zu der neuartige Gummimischungen, innovative Profildesigns und eine einzigartige Karkasskonstruktion gehören. Daher besitzen der Regional RHD II und der Fernverkehrsreifen Marathon LHD II einzigartige Eigenschaften, die im Hinblick auf Laufleistung und Bremseigenschaften bei Nässe neue Maßstäbe in der Industrie setzen. Die spezielle Gummimischung und der Einsatz neuester Technologien im Aufbau und der Karkasse ermöglichen einen niedrigen Rollwiderstand sowie hohe Laufleistung und Lebensdauer. Das bedeutet für Flottenbetreiber niedrigere Kosten pro Kilometer und höherer Wirtschaftlichkeit des Fuhrparks. Kurz gesagt: TreadMax bietet einen deutlich geringeren Kraftstoffverbrauch im Vergleich zu anderen runderneuerten Reifen und senkt so die Betriebskosten.

Die Runderneuerung von Reifen wird von Goodyear als wesentlicher Teil eines Reifenlebens angesehen. Goodyear Lkw-Reifen können neu und runderneuert nachgeschnitten werden und bietet somit insgesamt vier „Reifen-Leben“. Max Technology Karkassen wurden so entwickelt, dass sie extrem robust und verletzungsresistent sind, und damit ideal für eine hochwertige Runderneuerung sind.

Die hohe Qualität der neuen TreadMax Reifen macht es für Kunden deutlich attraktiver, einen Reifen runderneuern und ein weiteres Mal nachschneiden zu lassen. TreadMax Reifen werden in den Goodyear Runderneuerungswerken in Riom, Frankreich, und Wolverhampton, Großbritannien, produziert. In Wolverhampton wurden erst kürzlich im Rahmen eines großen Investitionsprogramms neue High-tech-Anlagen installiert.

TreadMax ergänzt das Goodyear Runderneuerungsprogramm NextTread für Lkw-Reifen, das sowohl die Heißerneuerung als auch die Kalterneuerung umfasst.

Verfügbare Größen:

Goodyear Regional RHD II

315/80 R 22.5
315/70 R 22.5
295/80 R 22.5

Goodyear Marathon LHD II

315/80 R 22.5
315/70 R 22.5
295/80 R 22.5

Über Goodyear

Goodyear hat seinen Hauptsitz in Akron/Ohio und zählt zu den größten Reifenherstellern der Welt. Das Unternehmen produziert Reifen und chemische Produkte an mehr als 60 Standorten in 26 Ländern und unterhält in fast allen Ländern der Welt Vertriebsbüros. Goodyear beschäftigt weltweit über 70.000 Mitarbeiter.

Das Reifenangebot von Goodyear für Nutzfahrzeuge, Busse und Reisebusse umfasst mehr als 400 verschiedene Reifen in über 55 verschiedenen Größen. Viele der weltweit führenden Hersteller von Nutzfahrzeugen statten ihre Fahrzeuge serienmäßig mit Reifen von Goodyear aus, darunter Volvo, Renault Trucks, Scania, DAF, MAN, Mercedes-Benz und Iveco. Darüber hinaus beliefert Goodyear auch alle führenden Hersteller von Anhängern.

Mit seinem Fleet First-Programm, in dem das TruckForce-Servicenetzenwerk, die 24 Stunden Lkw-Pannenhilfe ServiceLine 24h, Mobility, das Internet-Managementsystem FleetOnlineSolutions sowie Next Tread enthalten sind, bietet Goodyear das umfangreichste Spektrum an Spezialdiensten an, das derzeit in diesem Industriezweig zur Verfügung steht.

Weitere Informationen über Goodyear und seine Produkte finden Sie im Internet unter www.goodyear.at

7. Volvo - 1,2 Millionen Spieler bei „Strongest Truck“

Im Januar hat Volvo Trucks im Zusammenhang mit der Einführung des weltweit stärksten Lkw, des Volvo FH16 700, strongesttruck.com ins Leben gerufen – eine Spielwebsite, auf der Spieler um Preise wetteifern können, indem sie einen Lkw in einer virtuellen Welt betreiben. Bis heute haben 1,2 Millionen verschiedene Besucher aus der ganzen Welt auf der Website gespielt. Jetzt ist ein neues Level des Spiels verfügbar.

„Nach nur zwei Monaten sind 1,2 Millionen verschiedene Spieler eine sensationell hohe Zahl. Jeder Besucher spielt das Spiel durchschnittlich vier Mal, und die Gesamtspieldauer beträgt derzeit 18 Jahre“, so Niclas Hermansson, verantwortlich für Online Kommunikation bei Volvo Trucks.

Größter Erfolg aller Zeiten

„Das ist der größte Erfolg, den ich je bei einem Online-Spiel gesehen habe“, erklärt Magnus Alm vom Unternehmen Muskedunder, das das Spiel für Volvo Trucks entwickelt hat. „Ich hatte schon einige Spieleinführungen unter meiner Regie, doch an dieses Spiel kommt kein anderes heran.“

Selbstmarketing-Spiel

Bemerkenswerterweise hat Volvo Trucks eine derart große Öffentlichkeit ohne jegliche Medienkosten erreicht. Das Spiel war selbstvermarktend und hat eine Öffentlichkeit erreicht, die weit über herkömmliche Zielgruppen wie Lkw-Betreiber und -Fahrer hinausgeht. Das Spiel wurde in Blogs und Foren besprochen und hat so viel Interesse geweckt, dass mehr als 650 unabhängige Spieleportale beschlossen haben, es zu fördern.

Positive Markenerfahrung

Durch Schaffung eines fesselnden und unterhaltsamen Spiels hat Volvo Trucks weltweit ein neues Publikum erreicht und diesem eine positive Erfahrung mit der Marke Volvo sowie Informationen über das Unternehmen und seine Produkte vermittelt.

Viele Millionen wert

„Es hätte mehrere hunderttausend Euro gekostet, den gleichen Effekt mittels bezahlter Medien zu erzielen“, erläutert Johan Steen, Senior Account Manager bei Carat Sverige AB, einer der führenden Medienagenturen Schwedens. „Am erstaunlichsten ist, wie viel Zeit von jedem einzelnen Besucher auf der Website verbracht wird – durchschnittlich sieben Minuten“.

Jetzt wird das nächste Level von strongesttruck.com eingeführt, das neue Umgebungen und spektakuläre neue und unterhaltsame Transportaufgaben bietet – Dinge, nach denen viele Spieler gefragt haben. Alle zwei Wochen wird ein neuer Gewinner verkündet, der eine exklusive Lederjacke aus der Volvo FH16-Kollektion als Preis erhält.

Der Wettbewerb wird bis Ende Mai fortgesetzt. Die Internetadresse lautet: www.strongesttruck.com.

www.volvotrucks.at

Besuchen Sie auch <http://www.thenewsmarket.com/volvogroup>. Hier steht Ihnen das Video des Volvo Konzerns in Fernsehqualität zur Verfügung - Sie können sich das Video als Vorschau ansehen und es

sich auch schicken lassen. Es ist als MPEG2-Datei oder als Beta SP Kassette erhältlich. Registrierung und Videos sind für Medienvertreter kostenlos erhältlich.

Volvo Trucks bietet umfassende Transportlösungen für anspruchsvolle Geschäftskunden an. Das Unternehmen vertreibt eine umfangreiche Palette an Schwerlast-Trucks mit einem starken, globalen Netzwerk von 3.000 Servicestellen in mehr als 140 Ländern. 2008 hat Volvo Trucks weltweit 106.000 Trucks verkauft. Volvo Trucks gehört zum Volvo Konzern, einem der weltweit größten Hersteller von Lkw, Bussen, Baumaschinen, Antriebssystemen für Schiffs- und Industrieanwendungen sowie Komponenten und Dienstleistungen für die Luft- und Raumfahrt. Ein umfassendes Spektrum an Finanzierungs- und Service-Dienstleistungen gehört ebenfalls zum Angebot des Konzerns.

8. Nfz-Hersteller – Abgasnorm Euro 6 verschieben

Zur finanziellen Entlastung vordern die Nutzfahrzeughersteller einen Aufschub für die 2012 geplante Abgasnorm Euro 6. Würde die Schadstoffnorm um zwei Jahre weiter nach vor verlegt werden, würde dies die Industrie um rund sechs Milliarden Euro entlasten, wobei keine Kosten für den Steuerzahler entstehen.

Gemeinsam mit MAN, Iveco und VW will Daimler noch vor Ostern den Vorschlag dem europäischen Automobilverband ACEA unterbreiten.

Eine Entscheidung müsse sehr bald getroffen werden, da aufgrund der langen Entwicklungszeit bereits bald die nötigen Investitionen für die neue Norm getätigt werden müssten:

Ein Euro 6 Lkw würde um rund zehn Prozent teurer sein als ein Euro 5.

Gerade in Zeiten wie diesen müsse jede Möglichkeit der finanziellen Entlastung genutzt werden, um den Aufschwung der Nfz-Branche zu unterstützen.

9. Deutschland – Zarter Anstieg der Nfz-Zulassungen

Leichte Frühlingsgefühle kommen nicht nur bei den Pkw-Neuzulassungen auf – großteils verursacht durch die Verschrottungsprämie, sondern auch im Nfz-Bereich ist ein hauchdünner Aufschwung zu verzeichnen.

Die aktuellen Zahlen des Kraftfahrtbundesamtes für März 2009:

- 2.231 neue Sattelzugmaschinen, das bedeutet ein Plus von 26,7 Prozent gegenüber dem Vormonat.
- Und 19.272 neue leichte und mittelschwere Nutzfahrzeuge - plus 38,9 Prozent gegenüber Februar 2009.

Trotz allem hinkt man beträchtlich hinter den Zahlen von 2008 nach:

- Minus 35 Prozent bei Sattelzugmaschinen und minus 25,5 Prozent bei Lkw.
- Die Besitzumschreibungen bei Sattelzugmaschinen legten gegenüber Februar 2009 im März um 26,8 Prozent, bei Lkw um 31,4 Prozent. Damit wechselten seit Jahresbeginn 4.799 Sattelzugmaschinen und 69.303 Lkw den Besitzer, was in etwa den Zahlen von 2008 entspricht.

10. Ungarn – Großer Logistikpark in Planung

Die Region Zahony soll zu einer Logistik-Drehscheibe zwischen Ost und West werden, dies plant die Regierung in Budapest.

Regierungskommissar Kis Kalnoki vom ungarischen Verkehrsministerium kündigte an, dass auf einer Fläche von 1.600 Hektar sich Unternehmen aus Industrie und Logistik ansiedeln sollen. Die Staatskasse soll dafür 107 Millionen Euro zuschießen.

Ungarn rechnet bis 2015 mit einem Anstieg des Cargo-Transitverkehrs über Zahony mit 80 bis 150 Prozent.

11. Lettland – Lkw-Maut aufgeschoben

Lettland will die Straßenbenutzungsgebühr voraussichtlich erst im Jahr 2011 einführen. Als Begründung nennt Verkehrsminister Kaspars Gerhards die derzeit herrschende schwierige Lage der Transportunternehmen.

Ursprünglich wurde im Oktober des Vorjahres beschlossen, die Vignettenpflicht für alle Lkw mit mehr als 12 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht ab Juli 2009 einzuführen. Diese Maßnahme wurde zu Jahresbeginn auf das Jahr 2010 verschoben. Nun sei auch dieses Datum stark zu bezweifeln, so Gerhards.

Vermutlich wird die Maut erst 2011 eingeführt und soll für inländische sowie ausländische Transporteure 8,50 bis 10,50 Euro pro Tag betragen.

12. Teleroute - Entschlossen gegen die Krise – Teleroute lädt auf die Transport Info Days 2009

Die Veranstaltungsreihe widmet sich dem Thema wie Erträge und Rentabilität in der momentanen schwierigen Finanzlage erhalten werden können.

Zum mittlerweile vierten Mal veranstaltet Teleroute, ein Unternehmen der Wolters Kluwer Gruppe und führender internationaler Anbieter elektronischer Dienstleistungen für die Transport- und Logistikbranche, die Transport Info Days (TID) – ein wichtiges Informationsforum für Branchenexperten. Die Veranstaltungsreihe startet am 21. April, in der Alten Lokhalle in Mainz. Auftakt bildet ein Diskussionsforum zur Lage der Wirtschaftskrise. Teleroute konnte erneut namhafte Experten der Transport- und Logistikbranche für die Transport Info Days gewinnen. Deren vielfältige Expertise spiegelt sich im Programm des Events wider: Es reicht u. a. von Vorträgen der Vodafone D2 GmbH über das Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik bis hin zum Landeskriminalamt Niedersachsen. Zudem können sich Besucher auch direkt bei den ausstellenden Unternehmen (u. a. Jungheinrich AG und Comlog A/S) auf dem Messestand informieren.

„Auf den Transport Info Days diskutieren wir Entwicklungen und Trends in der Transport- und Logistikbranche und ermöglichen Transportunternehmen, sich schnell und kostenfrei einen Überblick über aktuelle Themen zu verschaffen. Zudem fördert die Veranstaltungsreihe den Aufbau neuer und den Ausbau bestehender Netzwerke“, kommentiert Mark Appels, Geschäftsführer von Teleroute. „Im Vordergrund der diesjährigen Veranstaltungen steht die Krise und wie Erträge und Rentabilität erhalten werden können. Zu diesem Anlass eröffnen wir die Transport Info Days in Mainz mit einem interaktiven Diskussionsforum.“

Das Diskussionsforum konzentriert sich auf Fördergelder für Unternehmen, Alternativen zu Entlassungen und Möglichkeiten für Kredite und Finanzierungen. Darüber hinaus startet offiziell die erste Online-Community ‚TransportPlaza‘ für Transport- und Logistikexperten in Deutschland (www.transportplaza.eu/de).

Themen der Fachvorträge und Workshops:

- Kostenoptimierung durch Fahrerwirtschaftlichkeitstraining und optimalen Einsatz von Tank- und Servicekarten (UNIION TANK Eckstein GmbH & Co. KG)
- Einsparpotenziale bei Fahrzeug-Betriebskosten und Prozessoptimierung durch mobile Lösungen (Vodafone D2 GmbH)
- Unternehmenssteuerung im rezessiven Wirtschaftsumfeld (SVG Bundes-Zentralgenossenschaft Straßenverkehr eG)
- Komfortabler Download digitaler Fahrer- und Massenspeicherdaten mit VDO (Continental Trading GmbH)
- Transportwirtschaft und Logistik – aktuelle Entwicklungstrends, neue Anforderungen und Lösungen (Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik)
- Transportsicherheit (Landeskriminalamt Niedersachsen)

Angesichts des enormen Erfolges der letzten Jahre findet die Veranstaltungsreihe mittlerweile an einer Vielzahl zentraler Orte in ganz Europa statt. Außer in Mainz werden die Transport Info Days in diesem Jahr an zwei weiteren Orten innerhalb Deutschlands sowie in Österreich, der Niederlande sowie Belgien durchgeführt.

Aufgrund der großen Nachfrage empfiehlt es sich, sich rechtzeitig anzumelden. Die Teilnahme ist kostenfrei. Zusätzliche Informationen zu den TID, den Rednern und den Zeitplan erhält man unter www.teleroute.de/tid.

Über Teleroute

Teleroute, ist ein führender europäischer Anbieter elektronischer Dienstleistungen und innovativer Lösungen für die Speditions- und Logistikbranche. Das Unternehmen wurde 1985 als erste Online-Börse für Frachtladungen und Fahrzeuge gegründet und liefert heute Lösungen für eine bessere Zusammenarbeit für den Transport- und Logistiksektor. Firmen, die die Börse nutzen, können effizienter und kostensparender arbeiten und damit ihre Rentabilität erhöhen. Teleroute mit Hauptsitz in Brüssel ist in 27 europäischen Ländern tätig und beschäftigt 200 Mitarbeiter. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.teleroute.com.

Über Teleroute Deutschland

Die Teleroute Deutschland GmbH, mit Hauptsitz in Wiesbaden ist führender Anbieter elektronischer Dienstleistungen für die Transport- und Logistikbranche. Die Teleroute Frachtenbörse ermöglicht Transportunternehmen eine optimale Fahrzeugauslastung, die Vermeidung von Leerfahrten sowie das schnelle Finden von Transportkapazitäten für kurzfristige Aufträge. Teleroute ist bereits seit 1989 deutschlandweit tätig und beschäftigt heute 25 Mitarbeiter. Mark Appels ist Geschäftsführer bei Teleroute Deutschland. Im Rahmen langfristiger Partnerschaften bietet Teleroute Großkunden maßgeschneiderte Lösungen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.teleroute.de.

Über Wolters Kluwer

Wolters Kluwer ist ein führender internationaler Verlag und Informationsdienstleister mit den Kernkompetenzen Gesundheit, Unternehmens- und Finanzdienstleistungen, Steuern, Buchhaltung, Recht und Bildung. Wolters Kluwer erzielte 2008 einen Erlös von 3,4 Milliarden Euro, beschäftigt ca. 19.540 Mitarbeiter weltweit und ist in 33 Ländern in Europa, Nordamerika und im Asien-Pazifik-Raum tätig. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Amsterdam (NL).

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.wolterskluwer.com

13. Reifenangebot der Woche



Marke: FIRESTONE

Dimension: 385/65R225

Typ: Firestone TSP3000, Auflieger Fernverkehr

Jetzt um 255,85 Euro per Stk.
(solange der Vorrat reicht)

Bestellmöglichkeiten und weitere Angebote finden Sie auf www.truck.at unter der Rubrik Reifen oder telefonisch unter +43 3622/72 305

14. Böse Buben

Deutschland – Ehemaliger Chef der Spedition Ricö verhaftet

Der ehemalige, 44-jährige Geschäftsführer der insolventen Speditionsfirma Ricö aus Osterode wurde wegen betrügerischer Geschäfte per Haftbefehl gesucht. Aufgegriffen werden konnte er Ende März, als er nach einem Auslandsaufenthalt wieder nach Deutschland einreiste.

Gemeinsam mit weiteren Betriebsangehörigen und zwei Sachverständigen einer Leasing-Gesellschaft soll er um mehrere Millionen Euro betrogen haben.

Fahrzeugidentifikationsnummern von teilweise sehr alten Sattelaufliegern sollen herausgeschliffen und durch neue ersetzt worden sein. So gelang es, einen weiteren Fahrzeugbrief für ein und dasselbe Fahrzeug zu erhalten und dieses als Neufahrzeug an die Leasing-Gesellschaften zu verkaufen.

Aufgeflogen sei der Betrug, als die Firma im März dieses Jahres Insolvenz anmelden musste. Weiters steht der ehemalige Ricö-Geschäftsführer im Verdacht, Bargeld aus dem Firmenvermögen entnommen zu haben, obwohl er wusste, dass das Unternehmen längst zahlungsunfähig war.

Die ehemalige Großspedition geriet Anfang 2008 in Turbulenzen und stellte im März vorigen Jahres den Insolvenzantrag. Ursprünglich hatte Ricö in Deutschland 1000 eigene Mitarbeiter. 2000 weitere Personen waren bei der ebenfalls insolventen polnischen Tochter beschäftigt. Der Fuhrpark war überwiegend geleast. Von den angeblich bis zu 7000 vorhandenen Fahrzeugen konnten nach Angaben des Insolvenzverwalters nur etwa 3100 sichergestellt werden.

Sehr geehrter Abonnent,

wir freuen uns, dass Sie Zeit gefunden haben unseren Newsletter zu lesen und wünschen Ihnen eine erfolgreiche Woche!

Falls Sie uns Ihren Kommentar zu einem unserer Artikel oder ein generelles Feedback schicken möchten, bitten wir Sie unser Team zu kontaktieren. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

info@truck.at oder 0043 (0)3622 72313

Alle in diesem Jahr verschickten Newsletter können Sie in unserem [Newsletterarchiv](#) nachlesen.

Mit besten Grüßen

Ihr Truck.at Team

Für den Inhalt verantwortlich: Onlineportal Truck.at | Altaussee 22 | A-8992 Altaussee.

Falls Sie den Newsletter nicht mehr empfangen wollen, bitte eine Kurze Mail mit "Newsletter Storno" an info@truck.at senden.

© Copyright Truck.at – Die Vervielfältigung – in Auszügen oder im Gesamten bedarf einer schriftlichen Genehmigung